

Anlage III Aufbau des Erfahrungsberichts

§ 11 Abs. 7 APO-FSP; für PiA ergänzend § 63 Abs. 3 APO-FSP

Der Erfahrungsbericht verbindet Praxiserfahrungen, fachliche Analyse und die Reflexion der eigenen beruflichen Entwicklung.

PiA-Halbjahr	Inhaltlicher Schwerpunkt	Lehrplanbezug
1	Arbeitsfeld und Aufgaben der Einrichtung kurz einordnen. Zielsetzung, berufsbezogene Biografie, eigene Stärken und berufliche Rolle. (10 P.)	BK II LF 1 ggf. BK I LF 1 ggf. BK II LF 5
2	Lernumgebung bzw. Raumgestaltung, zeitliche Gestaltung, Tagesablauf unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und Lernchancen der Adressaten untersuchen. (10 P.)	BK II LF 4 ggf. BK I LF 3, 5, 6 ggf. BK II LF 2, 6, 13
3	Vorbereitung und Planung eines Projekts oder einer individuellen Begleitung.	BK II LF 7 ggf. BK I LF 2, 5, 6, 7 ggf. BK II LF 2, 5, 6
4	Durchführung, Auswertung und Reflexion des Projekts oder der individuellen Begleitung. (50 P. für Teil 3 und 4)	BK II LF 7 ggf. BK I LF 5, 10, 11 ggf. BK II LF 6, 8–12
5	Planung, Durchführung und Reflexion eines Gespräches im Rahmen der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft, z. B. Entwicklungsgespräch (Kita) oder Beteiligung an einem Hilfeplangespräch (JH). (20 P.) Abschließende Reflexion der berufspraktischen Ausbildung. (10 P.)	BK I LF 8 ggf. BK I LF 7 ggf. BK II LF 1, 3, 13

PiA: Die fünf Halbjahre umfassen jeweils 160 Stunden Praxisbezug, insgesamt mindestens 800 Stunden. Die Fachschule prüft den Arbeitsstand halbjährlich. Teilnoten werden nicht vergeben.

Anerkennungsjahr: Die Themen werden innerhalb des Anerkennungsjahres bearbeitet. Der Bericht bezieht sich auf mindestens 600 Praxisstunden, bei Verkürzung auf 300 Stunden.

Die Ausarbeitung enthält Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Bericht, Quellenverzeichnis und die unterschriebene Versicherung der selbstständigen Anfertigung. Quellen und Hilfsmittel sind anzugeben; personenbezogene Falldaten sind zu anonymisieren.

Grundlage: Lehrpläne Berufliche Kompetenz I und II, Saarland, August 2026. ggf. = ergänzender Bezug je nach Thema und Arbeitsfeld.